

Nachrichten

Vortrag: „Endlich langfristig abnehmen“

LENGERICH. Warum fällt das Abnehmen eigentlich so schwer? Während manche Menschen ohne zuzunehmen essen, nehmen andere gefühlt schon beim Hin-schauen zu. Was genau ist eigentlich der Jojo-Effekt und wie kann man ihn vermeiden? Diäten, Pflverchen und Co. locken mit tollen Versprechungen. Aber was funktioniert wirklich? Diesen Fragen nähert sich laut einer Pressemitteilung der Ernährungsvortrag „Endlich

langfristig abnehmen“ der VHS Lengerich am Dienstag, 28. Januar, von 18.30 bis 20 Uhr. Den Vortrag im VHS-Haus Lengerich hält Ernährungsberaterin Birte Uthoff, heißt es weiter. Die Teilnahmegebühr beträgt 10,50 Euro. Anmeldungen sind ab sofort in der VHS-Geschäftsstelle unter 05481-9388-0, per Mail an info@vhs-lengerich.de oder über die Homepage www.vhs-lengerich.de möglich.

Freie Schule stellt sich vor

TECKLENBURGER LAND. Die Freie Schule Tecklenburger Land in Ibbenbüren lädt ein zu einem Infoabend am Donnerstag, 23. Januar, um 19.30 Uhr und einem Tag der offenen Tür am darauffolgenden Samstag, 25. Januar, von 10 bis 13 Uhr. Angesprochen beim Infoabend sind besonders Eltern, die für ihre Kinder im Sommer 2025 einen Schulplatz für die Ge-

samtschule in Jahrgang 5 suchen oder im Sommer in die Oberstufe wechseln (zukünftiger Jahrgang 11). Eingeladen sind aber auch alle anderen Interessierten, die sich für die Freie Schule und ihr besonderes Konzept interessieren. Der Infoabend findet in der Schule, Wilhelmstraße 243 in Ibbenbüren statt. Die Schule stellt ihr besonderes Konzept vor.

Stasi sondiert in Gemeinden des Tecklenburger Landes

Verdächtige Kontaktaufnahme

Von Helmut Müller-Enbergs und Günter Benning

TECKLENBURGER LAND. War es ein Zufall? War es die Stasi? Olaf Tech aus Recke ist sich sicher, dass der Nachrichtendienst der DDR ihn anzapfen wollte. Wie viele andere aus dem Tecklenburger Land.

Wer war Oberst Jakobowski? Der Recker Olaf Tech (74) erinnert sich an die Postkarte, die ihm ein ominöser Militär schickte: „Ich war in den 70ern Ingenieur beim Bundesverteidigungsministerium und hatte einen Aufsatz über Lärmschutz bei Schießanlagen geschrieben.“ Prompt meldete sich jener Jakobowski und bat um mehr Details. Für Tech völlig klar:



„Das war ein Versuch der Stasi, mich anzuwerben.“

Der Name Jakobowski führt zu einem tödlichen Justizirrtum der 30er Jahre. Oder zu einem Oberbefehlshaber des Warschauer Paktes. Aber zu keinem Forschungsinstitut.

Für den 74-jährigen Recker war es eine fingierte Identität, er schaltete den militärischen Abschirmdienst (MAD) ein. Damit war die Sache für ihn vorüber. Vorerst.

Für Tech konnten bisher keine Stasi-Akten entdeckt werden. Für andere Bürger aus dem Tecklenburger Land schon. Keiner von ihnen war Agent, das steht fest. Ihre Akten wurden weithin vernichtet, aber Karteikarten des MfS sind oftmals überliefert.

Recke
Die SPD-Abgeordnete Lieselott Blunck gehörte dem Deutschen Bundestag von 1981 bis 1988 an. Eine Mitarbeiterin (Jahrgang 1956) hatte erwartungsgemäß das Interesse des für die SPD-zuständigen Referats des MfS gefunden. 1987 verzeichnete die Staatssicherheit die gebürtige Reckerin in ihrer Kartei. Da lebte sie bereits in Bonn.

Die Stasi in Halle interessierte sich für eine andere gebürtige Reckerin (Jahrgang 1961), die es später nach Mettingen verschlagen hat. 1986 verlor sich das Interesse an ihr; ihr Name findet sich neben anderen in der Akte „Schuster“.



Olaf Tech erinnert sich an Kontaktversuche der Stasi.

Foto: Günter Benning

Der Auslandsnachrichtendienst der DDR sammelte in der Akte „Sturm“ 1986 Informationen zu einer Beamtin (Jahrgang 1966) des Bundesverwaltungsamtes, die nach ihrer Zeit in Ibbenbüren ihre Zelte in Recke aufgeschlagen hatte.

Die Militärsplionage interessierte sich ab 1981 für einen Arzt (Jahrgang 1950), der in Recke geboren, aber in West-Berlin wohnte und praktizierte. Er war in der Akte „Spieler“ verzeichnet worden.

Zum nachrichtendienstlichen Vorgehen gehörte auch das Benutzen von Personalien von Bürgern für den Einsatz von DDR-Agenten. So gab es 1987 den 31-jährigen gebürtigen Recker, den es nach Ibbenbüren verschlagen hat, in der Bundesrepublik gelegentlich zweimal. Benutzt hatte diese Identität ein Hochschullehrer der Martin-Luther-Universität in Halle bei seinen Agenten-Einsätzen in der Bundesrepublik als informeller Mitarbeiter.

Gleichfalls diente ein weiterer Recker (Jahrgang 1946) als Legationspender für die Wissenschaftssplionage des MfS. Der Agent mit Decknamen „Anita“ nutzte ab 1984 diese Identität. Und auch der Agent „Falk“ konnte ab 1987 mit der Identität eines gebürtigen Reckers (Jahrgang 1957) reisen, der dann in Horstmar lebende Bürger wird das niemals geahnt haben.

Hörstel
Ein Jahr vor dem Unter-

gang der DDR interessierte sich die Stasi aus Gera für eine 44-jährige Frau aus Hörstel, deren Weg zur Siemens AG in West-Berlin geführt hat.

Ein Ehepaar aus Hörstel – er Jahrgang 1951, sie 1959 – diente einem Agentenpaar als Legationspender. Die fleißigen Agenten waren beim Auslandsnachrichtendienst als „Bromberg“ registriert und in den Jahren von 1978 bis 1987 auf den Verfassungsschutz angesetzt. Zeitweilig war bei einer Vermessungstechnikerin (Jahrgang 1942) erwogen worden, sie für die Militärsplionage der DDR zu gewinnen. Sie wurde 1982 im Vorgang „Krüger“ verzeichnet. Da lebte sie in Bonn und arbeitete beim Landesvermessungsamt. Doch hatte sich das Interesse an ihr bereits 1985 verloren.

Die gleichfalls auf Militärsplionage spezialisierte Abteilung des DDR-Auslandsnachrichtendienstes hatte 1981 auf einen Bevergerner (Jahrgang 1956) ein Auge geworfen, der in Osnabrück studierte und in Hörstel wohnte. Sein Name wurde in der Akte „Blut“ gespeichert.

Die Hallenser Staatssicherheit interessierte sich 1983 für einen Physiker, der 1957 in Hörstel zur Welt gekommen ist. Da lebte er jedoch bereits in Bodenfelde. Ein in Hörstel gebürtiger Architekt (Jahrgang 1960) lebte in Berlin, als er 1986 in das Fadenkreuz der Ost-Berliner Staatssicherheit geraten war. Er ist in der Akte „Senatskanzlei“ vermerkt.

Die Identität eines Mannes (Jahrgang 1947) aus Hörstel nutzte ein Agent 1974, der für die Abteilung unterwegs war, die sich auch mit dem Bundeskanzleramt befasst hat. Da wohnte der Mann in Rheine.

Sie war in Rheine (Jahrgang 1959) geboren, war jedoch nach Hörstel gezogen, wo sie 1985 für das SPD-Referat der Auslandsplionage verzeich-

net war. Der Grund war offenkundig: Sie war im Sozialistischen Hochschulbund aktiv, der sich in jener Zeit eng an der Politik der Deutschen Kommunistischen Partei orientierte.

Hopsten
Die Identität eines Kraftfahrers (Jahrgang 1947) aus Hopsten nutzte der Auslandsnachrichtendienst der DDR für einen seiner inoffiziellen Mitarbeiter, der von 1974 an bis zur Auflösung des MfS aktiv war. Es handelte sich bei dem DDR-Agenten um einen Ingenieur aus dem ostdeutschen Nordheim, der die Identität des Kraftfahrers aus Hopsten ab 1982 nutzte, wenn er in der Bundesrepublik unterwegs war. In jener Zeit lebte der Legationspender gänzlich unwissend darüber, dass es ihn zeitweilig zweimal gab, in Recklinghausen.

Ebenfalls aus Hopsten stammt ein Student (Jahrgang 1956), der an der RWTH Aachen studierte. Die Militärsplionage des MfS verzeichnete den Wahl-Aachener 1987 in ihren Karteien.

Laggenbeck
Die kaufmännische Angestellte (Jahrgang 1945) kam in Laggenbeck zur Welt. Im Februar 1976 geriet sie jener Dienststelle des MfS in Gera in den Blick, die für Schleudungen zuständig war, also dem heimlichen Transport von Menschen oder Materialien über die Mauer. Sie selbst arbeitete in jener Zeit bei der

Firma Harlow & Jones in Duisburg.

Mettingen
Die Staatssicherheit in Halle hatte 1986 ein Auge auf eine gebürtige Reckerin (Jahrgang 1961) geworfen, die jedoch nach Mettingen umgezogen ist.

Westerkappeln
Zwei Arbeiter der Papierfabrik in Osnabrück gerieten 1987 in das Blickfeld der Stasi in Magdeburg. Es handelt sich zum einen um einen gebürtigen Mann aus Gröbers, zum anderen um einen Gebürtigen aus Klein Ammensleben. Die Akte trägt den Namen „Rex“.

Der Recker Olaf Tech ist sich auch heute sicher, dass er bei seinen Reisen in die DDR weiter unter Beobachtung stand. Einmal wollte ihm ein unbekannter Mann in Berlin seinen Bundeswehrparka abschwatzen, ein anderes Mal ihn zu Devisengeschäften verleiten. Alles verfüglich. Zudem war Tech öfter mit seinem Vater im Osten, der Verwaltungsleiter des Kirchenkreises Tecklenburger Land war. „Ganz klar, die Kirchenleute wurden alle beobachtet.“

Wie gut die Stasi informiert war, erfuh er von einem Kollegen. „1974 wurde das Umweltbundesamt gegründet“, sagt er, „dafür musste er durch die DDR reisen.“ An der Zonengrenze wünschte ihm der Grenzbeamte „frecherweise einen schönen Dienstantritt“.

Erfahrungen mit der Stasi

Hatten Sie Einsicht in Stasi-Unterlagen? Haben Sie persönliche Erfahrungen mit der Ausforschung durch das DDR-Ministerium für Staatssicherheit gemacht? Wollte man Sie anwerben? Wir würden uns freuen, wenn Sie mit

uns darüber reden würden. Ihre Erfahrungen werden (auf Wunsch auch anonym) in unsere Serie einfließen. Melden Sie sich unter E-Mail geschichte@ivz-aktuell.de oder per Telefon unter 0 54 51/933-242.

Westfälische Nachrichten

Redaktion Lengerich:
Henning Tillmann (Utg) Tel.: 0 25 71 / 93 68 70
Joke Brocker (Bj), Tel.: 0 54 81 / 93 78 70
Paul Meyer zu Brickwedde (mbz), Tel.: 0 54 81 / 93 78 72
Sekretariat: Ursula Berlage, Tel.: 0 54 81 / 93 78 71
Fax: 0 54 81 / 93 78 79
Email: redaktion.len@wn.de

wn.de

Westfälische Nachrichten

Tecklenburger Kreisblatt

Herausgeber und Verlag:
Aschendorff Medien GmbH & Co. KG,
48125 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,
Telefax (02 51) 6 90-70 91, E-Mail:
redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de.
Anschrift: An der Hansalinie 1,
48163 Münster.
Leserservice:
Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51)
6 90-45 70, E-Mail: kundenservice@wn.de.
Verleger und Geschäftsführer:
Dr. Benedikt Hüffer, Dr. Eduard Hüffer.
Geschäftsführer:
Nedden Hagen, Marc Zahlmann.
Redaktion:
Chefredakteurin: Anne Eckrodt.
Chefredakteur Digitale Medien: Carsten Wolf.
Utg. Themenredsk: Ralf Reppliker.
Utg. Newsdesk Print: Einar Ries.
Utg. Digitalsteuerung: Carsten Vogel.
Sport: Alexander Heffler, Ansgar Griebel (Sv).
Feuilleton: Johannes Loy.
ServiceMagazine: Uwe Gebauer,
Zentraler Lokaldesk: Markus Kampmann,
Jürgen Grimmel (Sv).
Berliner Büro: Kerstin Münstermann.
Anschrift für alle Vorgesannten: Aschendorff
Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1,
48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0,
E-Mail: redaktion@wn.de,
Homepage: www.wn.de.
Lokalredaktion Lengerich: Henning Tillmann
Anschrift: Rathausplatz 12, 49525 Lenge-
rich, Telefon (0 54 81) 9 37 80,
Fax (0 54 81) 93 78 79.
Fax Anzeigen/Vertrieb (0 54 81) 93 78 59.

Anzeigenleitung:
WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann.
ZGM/ZGV-Anzeigenleitung: Thomas Ries.
Anschrift für beide: Aschendorff Medien
GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163
Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Fax (02 51)
6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-mu-
ensterland.de.
Homepage: www.zgm-muensterland.de. Mit-
glied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.
Es gelten die Mediadata gültig ab 1.1.2025.
Leitung Lesemarkt: Sascha Krollmann.
Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co.
KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-
45 70, E-Mail: kundenservice@wn.de.
Zustellung/Logistik:
Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG,
An der Hansalinie 1, 48163 Münster,
Telefon (02 51) 6 90-0.
Druck:
Aschendorff Druckzentrum GmbH
& Co. KG, Telefon (02 51) 6 90-0, E-Mail:
druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift:
An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Mitglied
im International Newspaper Color Quality
Club IPRA.
Zertifiziert nach ISO 12647-3.
Homepage: www.aschendorff.de.
Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prima.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des
Verlages oder im Falle höherer Gewalt bzw.
Streik oder Auszusperrung kein Entschädigungsanspruch. Bei unerwartet eingesandten
Manuskripten besteht keine Gewähr für Rück-
sendung. Bezugsunterbrechungen werden ab
dem 7. Erscheinungstag vom Verlag versüßigt.
Für die Herstellung der Westfälischen
Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Traueranzeigen im Münsterland

trauer.ms

Wir trauern um

Maria Wesendrup

die im Alter von 71 Jahren verstorben ist.

Frau Wesendrup hat unseren Kleidershop „Jacke wie Hose“ in Lengerich aufgebaut und war viele Jahre eine wichtige Säule des Teams.

In Anerkennung und Dankbarkeit werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bernadette Wiegand Bärbel Lehmann
Vorstandsvorsitzende DRK Shop

DRK-KV Tecklenburger Land e.V.

Mitarbeiter auf 1000 Einwohner

Vor der Wende 1989 arbeiteten im Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR rund 91.000 hauptamtliche Mitarbeiter, etwa 180.000 inoffizielle Mitarbeiter waren registriert. Auf 1.000 DDR-Bürger ka-

men rund 5,5 hauptamtlich tätige MfS. Zum Vergleich: Bei rund 12.000 Einwohner hätte es in der Gemeinde Recke demnach 66 feste Stasi-Mitarbeiter geben müssen (drei mal mehr mit Informanten).

Vortragsreihe der Fabi startet im Februar

Antworten auf Fragen nach Testament oder Hausübertragung

TECKLENBURGER LAND. Hausübertragung, Patientenverfügung, Fragen zum Testament und zum Unterhalt für die Eltern – Hartmut Richter will laut einer Pressemitteilung in einer kleinen Reihe über diese viele Menschen betreffenden Themen im Saal der Familienbildungsstätte, Klosterstraße 21, informieren. Er ist Geschäftsleiter des Amts-

gerichts Ibbenbüren.

„Wann ist der beste Zeitpunkt, das eigene Haus auf die Kinder zu übertragen?“, heißt es am Donnerstag, 6. Februar. Eine Übertragung sei an bestimmte Vorgaben gebunden, die der Referent allgemeinverständlich vorstellen will. Die Stichworte Patientenverfügung und Vorsorge bestimmen des Amtes

Teil der Reihe am Dienstag, 11. Februar. „In aller Regel möchten wir selbst bestimmen, was im Falle eines Falles mit uns passiert“ – dieser Wunsch wird für wohl alle Menschen zutreffen, heißt es weiter. Unter dem Motto „Heute schon an morgen denken“ stellt der Referent die Grundlagen und Möglichkeiten zur Vorsorge vor.

Ein Testament schreiben – wann ist der richtige Zeitpunkt? Was muss oder sollte dabei beachtet werden? Dieser Vortragsabend am Dienstag, 25. März, führt die kleine Reihe fort.

Die Reihe wird ebenfalls im Herbst angeboten. Am 9. Oktober geht es um die Hausübertragung, am 31. Oktober um die Vorsorgevollmacht.

Elternunterhalt ist am 17. November Thema, das Testament am 2. Dezember.

Beginn ist jeweils 19.30 Uhr. Anmeldungen zu diesen Angeboten sind auf der Webseite www.fabi-ibbenbueren.de möglich sowie unter Telefon 05451/9644-0. Dort gibt es auch weitere Informationen. Die Vorträge können auch einzeln ausgewählt werden.